

# Alltag auf der Palliativstation



Palliative Care ist ein Gebiet der Inneren Medizin, welches die Gesamtheit des Leidens betroffener Patienten betrachten und behandeln möchte. Der Begriff Palliative Care wird international verwendet und leitet sich vom lateinischen Wort «pallium» ab, welches Mantel oder Umhang bedeutet. Dieser Mantel steht für die menschliche und fachliche Unterstützung und Begleitung, die der Patient erhalten soll. Das Wort «Care» stammt aus dem Englischen und heisst «Pflege». Es umfasst jedoch mehr als nur Pflege, es bedeutet auch «Ich Sorge mich um dich» oder «Du bist mir wichtig».

Gemäss der Weltgesundheitsorganisation wird Palliative Care definiert als eine Behandlung und Pflege von Patienten mit einer fortschreitenden, unheilbaren Krankheit. Es geht darum, die Lebensqualität von Patienten und Angehörigen zu verbessern. Dies wird durch eine umfassende Behandlung von körperlichen, seelischen, spirituellen und sozialen Problemen erreicht.

## Linderung der Beschwerden

Ungefähr drei Viertel der Patienten, die auf der Palliativstation behandelt werden, leiden unter einer Krebserkrankung. Die Diagnose «unheilbar krank» verändert das ganze Leben. Für den Betroffenen, aber auch für seine Angehörigen beginnt eine belastende, schwierige Phase. Palliative Care ergänzt in einer frühen Krankheitsphase die Medizin, die eine Heilung anstrebt. Palliative Care soll bereits frühzeitig in der Erkrankung in Kombination mit lebensverlängernden Massnahmen wie Chemotherapie oder Bestrahlungen angewendet werden. Ziel einer gemeinsamen Betreuung ist eine Linderung der körperlichen, seelischen, sozialen und spirituellen Beschwerden.

## Die Lebensqualität steht im Mittelpunkt

Die Autonomie des Patienten nimmt eine wichtige Stellung ein, das heisst, der Betroffene bestimmt, welche Therapien in der gegebenen Situation durchgeführt bzw. nicht mehr eingeleitet werden sollen. Palliative Care versteht das Sterben als natürlichen Teil des Lebens und versucht deshalb nicht, den Tod um jeden Preis hinauszuzögern.

## Unterstützung und Entscheidungshilfe

Weitere Aufgaben sind die Unterstützung und die Entscheidungshilfe. Eine palliative Betreuung umfasst eine multiprofessionelle Behandlung, das heisst, dass neben Pflege und Ärzten verschiedenste Berufsgruppen für die Behandlung der Patienten beigezogen werden. Je nachdem, welche Probleme bestehen, werden Physiotherapeuten, Sozialdienst, Seelsorge, Ernährungsberatung, Psychoonkologie usw. punktuell eingeschaltet. Mit Unterstützung dieser weiteren Fachpersonen soll eine möglichst optimale Behandlung erzielt werden können, so dass ein Austritt nach Hause wieder möglich sein wird.

Eine weitere Aufgabe ist die Unterstützung bei der Entscheidungshilfe. Dabei wird zusammen mit dem Patienten und dessen Angehörigen das weitere Ausmass der Behandlung besprochen. Häufig wird anschliessend eine Patientenverfügung erstellt, die das weitere Ausmass und Vorgehen der Behandlung regeln soll.

In diesem Vortrag werden diese Eigenheiten und Möglichkeiten der Palliative Care vorgestellt und besprochen.

## Referent: Dr. med. Cristian Camartin

Facharzt für Innere Medizin und speziell Palliativmedizin, Leiter der Palliativstation am Kantonsspital Graubünden in Chur.